

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 79 (1964)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.—
pro Jahr

Einrückungsgebühr:
Fr. 1.— die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

79. Jahrgang

Nr. 8

1. August 1964

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Schulsynode 1964 (S. 241). — Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich / Lehrstelle (S. 242). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Herbstprüfung 1964 (S. 242). — Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken (S. 244). — Kantonale Turnkurse und kantonaler Eislaufkurs (S. 246). — Schweizerischer Turnlehnerverein / Kurse für Schulturnen (S. 247). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 248). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 252). — Universität Zürich / Promotionen (S. 260).

Schulsynode des Kantons Zürich

Die 131. Versammlung der Schulsynode findet Montag, den 21. September 1964 in der Kirche Uster statt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Synode steht der Vortrag «**Naturschutz — unsere Aufgabe**», gehalten von Herrn Prof. Dr. H. Ellenberg, Geobotanisches Institut ETH, Zürich.

Am Nachmittag finden **sechs Exkursionen** statt. (Nähtere Angaben und Anmeldetalon im Mittelteil dieser Nummer.)

Der Synodalvorstand

Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Am Arbeitslehrerinnen-Seminar ist auf Mitte April 1965 die Stelle einer

Hauptlehrerin für Methodik und Handarbeit

definitiv oder in zweijährigem Lehrauftrag zu besetzen.

Das gesamte methodische Fachgebiet Handarbeit wird auf zwei Lehrerinnen aufgeteilt (Fächertrennung).

Voraussetzungen: Patent als zürcherische Arbeitslehrerin, Ausweis über mehrjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit an Volks- und Fortbildungsschulen; pädagogische Begabung für den Unterricht an einer Seminarstufe.

Es wird die Möglichkeit geboten, sich im laufenden Schuljahr in die Aufgabe einzuarbeiten.

Die Bewerberinnen werden ersucht, ihrer Anmeldung eine Darstellung des Lebenslaufes und des Bildungsganges, Studienausweise, Angaben über die berufliche Tätigkeit und Zeugnisse beizulegen.

Die Seminarleiterin erteilt Auskunft über die Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 10. September 1964 an die Leiterin des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, einzureichen.

Zürich, den 16. Juli 1964

Die Seminarleitung

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1964

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis anfangs November 1964 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis **spätestens 20. August 1964** der Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent;

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **15. September 1964** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original);

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Uebungshefte;

von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1963 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Herbst 1964 verpflichtet.

Zürich, den 18. Juni 1964

Die Erziehungsdirektion

Tagung der Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken

und für alle an der öffentlichen Buchförderung interessierten Lehrer, veranstaltet von der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken, Zürich.

Samstag, den 12. September 1964

Vormittag: Bibliothek der Pestalozzi-Gesellschaft
Zähringerstrasse 17, Zürich 1

Programm

- 08.30 Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten. Mitteilungen.
- 09.00 Praktische Arbeit: Instandstellung schadhafter Bibliothekbücher. (Die Teilnehmer werden gebeten, zwei oder drei Bücher zum Flicken mitzubringen.)
Anleitung durch Buchbinder; Anwendung neuer Materialien.
- 10.20 Beschriftung, Werbeschriften mit Filzschreibern und andern Geräten.
Leiter: Richard Jeck, Schreiblehrer,
Gontenbach/Langnau.

- 11.20 Neuzeitliche Werbung für die Gemeindebibliothek.
Referat von Dr. Felix Wendler, Sekundarlehrer,
Bonstetten.
- 11.45 Mittagessen in verschiedenen Gaststätten nach freier
Wahl.
- Nachmittag : Kirchgemeindehaus Hirschengraben 50, Zürich 1
- 14.00 **Einblicke in das Zürcher Verlagsschaffen 1964**
Kurze Einführungen durch Frau El. Waldmann, Buchhändlerin, und Herrn A. Tobler, Buchhändler, Zürich.
Besichtigung der ausgestellten neuen Bücher und Aufklärungen durch Verlagsvertreter.
- 16.15 Zusammenfassung der Diskussionen.
- 17.00 Aufführung der Theatergruppe Ertini (Gemeinnütziger Verein «Der Jungbrunnen», für Veranstaltungen in Heimen, Krankenhäusern, Kirchgemeindehäusern und Bibliotheken) : **Lottchens Geburtstag**, Komödie von Ludwig Thoma.

Schriftliche Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 8. September 1964 beim Präsidenten der kantonalen Kommission, Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, 8037 Zürich.

Bibliothekaren und Lehrern im Kanton Zürich wird die Hin- und Rückfahrt von der Erziehungsdirektion entschädigt. Die Erziehungsdirektion ersucht die Schulbehörden und Organe der Volksbibliotheken, ihre Bibliothekare und weitere interessierte Lehrkräfte zu dieser Tagung abzuordnen und spricht gleichzeitig den Wunsch aus, es möchten den Delegierten die weiteren Spesen ersetzt werden. Mehr denn je müssen die Behörden darauf bedacht sein, dass die öffentlichen Bibliotheken neuzeitlich geführt werden und hingabefreudige Betreuer finden.

Auch Mitglieder von Schulpflegen, Pfarrer und Kirchenpfleger, Verleger, Buchhändler und weitere an der öffentlichen Buchförderung Interessierte sind freundlich eingeladen.

Zürich, den 18. Juli 1964

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnkurse und kantonaler Eislaufkurs

Die Erziehungsdirektion veranstaltet in den Herbstferien die folgenden Kurse zur Vorbereitung des Turnunterrichts in den Wintermonaten, ferner veranstaltet sie nach den Herbstferien an drei Mittwochnachmittagen einen Eislaufkurs.

Kurs 6, 12.—15. Oktober. **Mädchenturnen III. Stufe:** Tanzlieder und Geräteübungen. Leitung: Hans Futter, Regula Weber-Ammann. Ort: Bassersdorf.

Kurs 7, 5.—7. Oktober. **Knabenturnen II./III. Stufe:** Geräteübungen, Hallenhandball. Leitung: Hansruedi Pletscher, Benno Oechslin. Ort: Zürich, Sihlhölzli.

Kurs 8, 4., 11. und 18. November. **Eislaufkurs.** Es wird eine Klasse für Hockey und bei genügender Beteiligung eine Klasse für Anfänger geführt. Auf der Anmeldung ist ein entsprechender Vermerk anzubringen. Leitung: Ernst Schaufelberger, Reto Tratschin, Rosmarie Landolt, Oskar Bruppacher. Ort: Kunsteisbahn Wetzikon.

Entschädigungen: Für die Kurse 6 und 7 drei Taggelder zu Fr. 12.— und dreimal Reisekosten Wohnort bis Kursort retour. — Für Kurs 8 drei halbe Taggelder zu Fr. 6.— und dreimal Reisekosten Wohnort bis Kursort retour. Die Eintrittsgebühr für die Eisbahn wird von der Erziehungsdirektion übernommen.

Unfallversicherung: Die Erziehungsdirektion sorgt für die nicht privat oder durch die Schule versicherten Teilnehmer. Die zu versichernden Teilnehmer entrichten eine Prämie von Fr. 1.—; den Rest übernimmt die Erziehungsdirektion. Für Unfälle von Teilnehmern, die sich nicht für die Versicherung melden, haftet die Erziehungsdirektion nicht.

Anmeldungen: Lehrkräfte, die an einem Kurs teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Lehrerturnvereins ihres Bezirkes oder bei H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster. Die ausgefüllten Anmeldebogen sind für die Turnkurse bis **20. September**, für den Eislaufkurs bis **20. Oktober** an H. Herter, Seeblickstrasse 11, Uster, zu senden.

Zürich, den 10. Juli 1964

Die Erziehungsdirektion

Schweizerischer Turnlehrerverein

Technische Kommission

Kurse für Schulturnen / Herbst 1964

In den Herbstferien 1964 führt der Schweizerische Turnlehrerverein im Auftrag des EMD Kurse für besondere Gebiete des Schulturnens durch. Sie sollen den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihr Wissen und Können zu vertiefen und sie in die Lage versetzen, ihren Turnunterricht in der Schule auszubauen und ihn abwechslungsreich und vielgestaltig zu erteilen.

Kurs 19: Wander- und Lagerleitung, Tourenführung. 12. bis 17. Oktober 1964 in Tenero. Organisation: Paul Halde-
mann, Worb.

Kurs 21: Orientierungsläufen und Geländeturnen. 5. bis 8. Oktober 1964 in Magglingen. Organisation: Martin Sollberger, Biel.

Kurs 28: Eislaufen für Lehrkräfte der deutschsprachigen Schweiz. 5. bis 9. Oktober 1964 in Rapperswil (SG). Organisation: Fritz Lüdin, Ittingen (BL).

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Handarbeitslehre-
rinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist (Verfügung Schulturnkurse 18. März 1957, Artikel 7 b). Für alle Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Entschädigungen: Die wirklichen Auslagen für Unter-
kunft, Verpflegung und Reise, kürzeste Strecke Schulort bis Kursort und zurück.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem Kurs teilzu-
nehmen wünschen, verlangen ein Anmeldeformular beim
Präsidenten ihres Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine
(Kanton Zürich: Hans Futter, Turnlehrer, Azurstrasse 12,

8050 Zürich). Anmeldeformulare sind auch beim Präsidenten der TK des STLV erhältlich.

Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens am 5. September 1964 zu senden an M. Reinmann, Seminar Hofwil, Münchenbuchsee. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Alle Angemeldeten erhalten bis am 20. September 1964 Bericht über die Zulassung zu den Kursen. Unnötige Anfragen sind bitte zu unterlassen.

Hofwil, den 22. Juni 1964

Der Präsident der TK/STLV: Max Reinmann

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Vom Hinschied von Hermann Surber, Chefmaschinist, Zürich, am 24. Mai 1964, und Dr. phil. Paul Kägi, alt Jugendsekretär, Zürich, Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich, wird Vormerk genommen.

Unter Verdankung der geleisteten Dienste wird entsprechend seinem Gesuch wegen Wegzugs als Mitglied der Bezirksschulpflege Affoltern entlassen: Pfarrer Harro Peter, Hedingen.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
Zürich-Uto	Schärer Laura	1933	1954	15. 9. 1964
Zürich-Letzi	Huber-Badertscher Magda	1928	1960	10. 7. 1964
Zürich-Limmattal	Engeli-Schärer Margrit	1933	1954	10. 7. 1964
Dietikon	Pünter-Famos Luisa	1930	1959	11. 7. 1964
Winterthur- Oberwinterthur	Baumann Annemarie	1936	1959	31. 10. 1964
	Huber Kurt	1937	1958	31. 10. 1964
Winterthur- Wülflingen	Wyss Ute	1940	1962	7. 11. 1964
Kloten	Steiner-Egger Erika	1929	1958	31. 10. 1964

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Arbeitslehrerinnen				
Zürich-Uto Fischenthal	Brunner Frieda Berta	1880	1904—1945	16. 6. 1964
	Gut Anna Alwina	1895	1920—1943	15. 4. 1964

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Privatdozent Dr. Max Keller, geboren 1924, von Zürich und Beringen (SH), Bezirksrichter, als Assistenprofessor für Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht, Privates Versicherungsrecht (unter Einschluss des Internationalen Versicherungsrechts) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 1. März 1965.

Rücktritt. Prof. Dr. Ambrosius von Albertini, geboren 1894, von La Punt-Chamues-ch (GR), wird altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. Oktober 1964 als ausserordentlicher Professor ad personam mit Titel und Rang eines Ordinarius und als Direktor des Histopathologischen Institutes der Universität Zürich entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Rücktritt. Prof. Dr. Pierre Schmuziger, geboren 1894, von Aarau, wird altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. Oktober 1964 als Ordinarius für Pathologie und Therapie der Mundorgane, Kiefer- und Gesichtsprothesen am Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von Privatdozent Dr. Otto Woodtli, geboren 1916, von Oftringen (AG), Professor am Unterseminar Küsnacht, als ausserordentlicher Professor mit beschränkter Lehrverpflichtung für Allgemeine Didaktik des Mittelschulunterrichts an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Rücktritt. Prof. Dr. Ernst Schumacher, geboren 1926, von Schötz (LU), wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. Juli 1964 als ordentlicher Professor für anorganische und analytische Chemie und als Direktor des Anorganisch-chemischen Institutes der Universität Zürich entlassen.

Habilitation. Dr. Guido Karrer, geboren 1929, von Teufenthal (AG), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1964/65 an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der Mathematik.

Gymnasium Freudenberg. Wahl von Dr. Heinrich Keller, geboren 1933, von Zürich und Hagenbuch (ZH), zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer für Deutsch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Wahl von Peter Ott, geboren 1939, von Wila und Turbenthal, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer für Turnen, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Oberseminar Zürich. Wahl von Peter Amrein, geboren 1928, von Eich (LU), zurzeit Zeichen- und Schreiblehrer an der Bezirksschule Wettingen, als Hauptlehrer für Zeichnen und Didaktik des Zeichnens, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Wahl von Dr. phil. Rolf Gubler, geboren 1930, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich und am Lehrerinnenseminar Aarau, als Hauptlehrer für Didaktik der Realien und des Rechnens, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Wahl von Dr. phil. Ernst Müller, geboren 1930, von Zürich und Näfels (GL), zurzeit Lehrbeauftragter am Seminar für Real- und Oberschullehrer, als Hauptlehrer für Sprache und Sprachdidaktik, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 werden in der Stadt Zürich folgende
Lehrstellen
zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	
Uto	12
Letzi	41 davon 3 an Spezialklassen
Limmattal	37
Waidberg	25 davon 3 an Spezial- und Sonderklassen
Zürichberg	14 davon 1 an einer Spezialklasse
Glattal	48
Schwamendingen	40

Ober- und Realschule

Schulkreis	
Uto	—
Letzi	1
Limmattal	9
Waidberg	4
Zürichberg	5 davon 1 Stelle an einer Heilpädagogischen Sonderklasse
Glattal	3
Schwamendingen	12

Sekundarschule

Schulkreis	
Limmattal	5 sprachlich-historische Richtung
	5 mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Mädchenhandarbeit

Schulkreis	
Uto	5
Limmattal	7
Letzi	4
Waidberg	12
Zürichberg	5
Glattal	6
Schwamendingen	8

Für die Anmeldung sind die beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlichen Formulare zu verwenden.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Das zürcherische Fähigkeits- und das zürcherische Wählbarkeitszeugnis.
2. Eine Darstellung des Studienganges.
3. Eine Darstellung und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit.
4. Die Stundenpläne des Sommer- und Winterhalbjahres mit Angabe aller fälliger Schuleinstellungen und Ferien.

Die Zeugnisse sind in Abschrift oder Photokopie beizulegen.

Bewerbungen sind bis 31. August 1964 den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen:

Schulkreis Uto: Herr Paul Nater, Bederstrasse 2, 8002 Zürich

Schulkreis Letzi: Herr Edwin Frech, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich

Schulkreis Limmattal: Herr Franz Hübscher, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich

Schulkreis Waidberg: Herr Dr. Fritz Zellweger, Rötelstrasse 59, 8037 Zürich

Schulkreis Zürichberg: Herr Dr. Oskar Etter, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich

Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Volksschullehrer, die nicht im Besitze des zürcherischen Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnisses sind und letzteres auf Frühling 1965 nicht erhalten werden, können sich um eine Jahresstelle (Verweserei) bewerben. Auch diese Bewerbungen nehmen die Präsidenten der Kreisschulpflegen entgegen. Sie geben zudem gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen, die Besoldungsansätze und die Möglichkeiten einer späteren Wahl.

Die Jahresbesoldungen betragen für Primarlehrer Fr. 14 520.— bis Fr. 20 100.—, für Lehrer an der Real- und Oberschule und für Sekundarlehrer Fr. 17 436.— bis Fr. 23 196.—, für Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (bei 24 Pflichtstunden) Fr. 10 860.— bis Fr. 15 360.—, Kinderzulage Fr. 300.— je Kind. Die Lehrer der Spezial- und Sonderklassen erhalten eine jährliche Zulage von Fr. 1122.60.

Unter Vorbehalt der Rechtskraft eines Beschlusses des Gemeinderates werden diese Besoldungen im Rahmen der neuen gesetzlichen Limite erhöht, und es wird ein zweites Besoldungsmaximum geschaffen.

Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchungen zu unterziehen.

Die gewählten Lehrkräfte sind verpflichtet, in der Stadt Zürich zu wohnen. In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit, vom Stadtrat die Bewilligung zu auswärtiger Wohnsitznahme zu erhalten.

Zürich, den 18. Juli 1964

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis Winterthur	17	(6 Unterstufe, 8 Mittelstufe, 2 Förderklassen, 1 Abschlussklasse)
Oberwinterthur	13	(7 Unterstufe, wovon 1 in Hegi mit Lehrerwohnung, 5 Mittelstufe, 1 Spezialklasse)
Seen	4	(3 Unterstufe, 1 Spezialklasse)
Töss	9	(6 Unterstufe, 3 Mittelstufe)
Veltheim	7	(5 Unterstufe, 1 Mittelstufe, 1 Spezialklasse)
Wülflingen	11	(7 Unterstufe, 4 Mittelstufe)

Real- und Oberschule

Schulkreis Winterthur	1	(Oberschule)
Seen	1	(Realschule)
Töss	2	(Realschule)

Sekundarschule

Schulkreis Winterthur	1	(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
--------------------------	---	--

Mädchenarbeitsschule

Schulkreis Winterthur	2
Oberwinterthur	1
Töss	3

Die Gemeindezulagen betragen z. Z.: für Primarlehrer Fr. 2493.— bis 6056.—; für Sekundar-, Real- und Oberschullehrer Fr. 2742.— bis 6356.—; für Arbeitslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 1869.— bis 4340.—; Kinderzulagen Fr. 240.—, Pensionskasse. Den Lehrern an Spezialklassen (Sonderklassen für Schwachbegabte), an Förderklassen (Sonderklassen für Normalbegabte) und an Abschlussklassen (Doppelrepetenten) wird eine Besoldungszulage von z. Z. Fr. 1090.— und 7 % TZ ausgerichtet. Für Sonderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 31. August 1964 einzureichen, und zwar für die Stellen der Primarschule und der Oberstufe an den zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule an die zuständige Präsidentin der Frauenkommission.

Kreisschulpflegepräsidenten:

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Irchelstrasse 7
Oberwinterthur: Hans Schaufelberger, Redaktor, Rychenbergstrasse 274
Seen: Prof. Dr. Hanspeter Bruppacher, Gymnasiallehrer, Elchweg 5
Töss: Hermann Graf, Bezirksrichter, Klosterstrasse 58
Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65
Wülflingen: Emil Bernhard, Lokomotivführer, Im Hessengütl 7

Frauenkommissionspräsidentinnen:

Winterthur: Frau H. Ganz-Herter, Rychenbergstrasse 104
Oberwinterthur: Frau B. Schöni-Jenny, Stadlerstrasse 21
Töss: Frau M. Merkli-Eberhard, Nägelseestrasse 65

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 16. Juli 1964

Das Schulamt

Schule Dietikon

Auf Herbst 1964 suchen wir für zwei Sonderklassen A (Spezialklasse Mittelstufe und Oberstufe)

Lehrer oder Lehrerinnen

die am heilpädagogischen Unterricht Interesse haben.

Erwünscht — jedoch nicht Bedingung — wäre gründliche heilpädagogische Ausbildung und Praxis.

Dietikon, die grosse, in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundliche Vorortsgemeinde im Limmattal bietet mit seinem kulturellen Leben, der fortschrittlich gesinnten Schulbehörde, den sehr guten Bahn- und Busverbindungen zur nahen Grossstadt Zürich grosse Vorteile.

Die Jahresbesoldung beträgt (staatlicher Grundlohn einschliesslich freiwillige Gemeindezulage) Fr. 14 100.— bis Fr. 19 820.—, Kinderzulage Fr. 240.—, Besoldungszulage für Spezialklasse Fr. 1090.—, Dienstaltersgeschenk und zur Zeit 7 % Teuerungszulage, Pensionskasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber und Bewerberinnen, die für die heranwachsende Jugend unserer Gemeinde tätig sein möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen und dem gegenwärtigen Stundenplan bis 20. August 1964 an Herrn Charles Dähler, Präsident der Schulpflege, Haldenstrasse 1, Dietikon, zu richten. Wir erteilen gerne weitere Auskunft.

Dietikon, den 17. Juli 1964

Schulpflege Dietikon

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 werden verschiedene Lehrstellen an der

Primarschule

Unter- und Mittelstufe
Sonderklasse A
Sonderklasse E

und an der

Realschule

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Zum staatlichen Grundlohn werden nachstehende Gemeindezulagen entrichtet: Primarlehrer(innen) Fr. 2820.— bis gegenwärtig Fr. 5660.—, Reallehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich Teuerungszulage, Sonderklassenzuschlag und Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt in die kantonale Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Dietikon — die grosse, in starker Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundliche Vorortsgemeinde im Limmattal bietet mit seinem kulturellen Leben, der fortschrittlich gesinnten Schulbehörde, den sehr guten Bahn- und Busverbindungen zur nahen Grosstadt Zürich grosse Vorteile.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen (Fähigkeits- und Wählbarkeitszeugnis, Darstellung des Studienganges und der bisherigen Lehrtätigkeit, Zeugnisse, Stundenplan) bis 31. August 1964 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Charles Dähler, Haldenstrasse 1, Dietikon, einzureichen, der für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon (051) 88 82 60.

Dietikon, den 17. Juli 1964

Schulpflege Dietikon

Schule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 3 Lehrstellen an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Für die Lehrstelle an der Unterstufe gilt eine Verweserin als angemeldet. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Gemeinde Oberengstringen ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde am Sonnenhang des Limmattales mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Aufs beste eingerichtete moderne Schulanlagen, eine aufgeschlossene Schulbehörde und eine gute Kollegialität erwarten Sie.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. August 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Eigenmann, Zürcherstrasse 104, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 15. Juli 1964

Die Schulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind

**auf Herbst 1964 1 Lehrstelle an der Mittelstufe
und auf Frühjahr 1965 1 Lehrstelle an der Realschule**

neu zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schule verfügt über gut eingerichtete neue Schulhäuser. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeinde- und Kinderzulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Rutz, In der Waid 9, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, im Juli 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschule Mettmenstetten

Auf Beginn des Wintersemesters 1964/65 ist an unserer Schule
1 Sekundarlehrstelle, mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Mettmenstetten, den 1. Juli 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Stallikon

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 ist an unserer Schule die
Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse

definitiv zu besetzen. — Die Gemeindezulage beträgt jährlich Fr. 2820.— bis 5660.—, zuzüglich die Teuerungszulage von gegenwärtig 7%. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Eine schöne sonnige Wohnung steht zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Wenn Sie sich für die Arbeit in einer landschaftlich schönen Entwicklungsgemeinde in Stadtnähe interessieren, melden Sie sich mit den üblichen Ausweisen beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Dubs, Postautohalter, Stallikon, Tel. 95 52 80, der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Stallikon, den 18. Juli 1964

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Kilchberg ZH

Zufolge Verheiratung der bisherigen Inhaberin ist an unserer Schule auf Beginn des Wintersemesters, Schulbeginn 19. Oktober 1964,

1 Lehrstelle an der Mädchen-Arbeitsschule

mit 17 Wochenstunden zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils vom Kantonsrat festgesetzten Höchstansätzen und das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Wir bitten die Interessentinnen, ihre Anmeldungen der Präsidentin der Frauenkommission: Frau H. Hauser, Schlossmattstrasse 3, Kilchberg bei Zürich, mit den üblichen Beilagen einzureichen.

Kilchberg, den 8. Juli 1964

Die Schulpflege

Primarschule Meilen

An der Primarschule Meilen sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe Dorfmeilen

(z. Z. 2. Kl., Stellenantritt, wenn möglich, im Oktober 1964 oder nach Ueber-einkunft)

1 Lehrstelle an der Gesamtschule Bergmeilen

(6 Klassen, Antritt Frühling 1965 oder nach Vereinbarung).

Besoldung: Die Gemeindezulage, die bei der BVK des Kantons Zürich ver-sichert ist, erreicht nach zehn Dienstjahren das gesetzlich mögliche Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. In Bergmeilen steht eine schöne Viereinhalf-Zimmer-Wohnung im Schulhaus und eine Garage zur Ver-fügung. Für die Unterstufenlehrstelle Dorfmeilen können sich auch qualifizierte Lehrkräfte, die nur kürzere Zeit amten möchten, anmelden (Mindestverpflich-tung bis Frühling 1966).

Lehrkräfte, die gerne in einer fortschrittlichen, schulfreundlichen See-gemeinde in Stadt Nähe unterrichten möchten, sind freundlich gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis spätestens Mitte September dem Schulp-räsidenten, Herrn Dr. Adolf Brupbacher, Bruechstrasse, Meilen, einzusenden.

Meilen, den 15. Juli 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dürnten

Auf Frühjahr 1965 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historischer Richtung (mit Italienisch als zweiter Fremdsprache)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Ausweise, sind dem Präsidenten, Herrn Ernst Honegger, Dürnten, einzureichen, der gerne zu jeder Auskunft bereit ist, Telefon: (055) 4 33 20.

Dürnten, den 11. Juli 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hinwil

An unserer Primarschule sind auf Herbst 1964

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage, welche der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist, beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, zuzüglich Teuerungszulage und Kinderzulage nach den kantonalen Ansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach zehn Dienstjahren erreicht.

Bewerber sind höflich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. August 1964 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. med. P. Weiss, Sonnenberg, 8340 Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 2. Juli 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Herbst 1964 evtl. auf Beginn des Schuljahres 1965/66 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle, mathem.-naturwissenschaftlicher Richtung an der Sekundarschule

1 Lehrstelle an der Realschule

2 Lehrstellen an der Oberschule

Sehr gute Schulverhältnisse. Neues, betrieblich gut eingerichtetes Real-schulhaus. Besoldung und Teuerungszulagen nach den höchstzulässigen Ansätzen des Kantons. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 10. September 1964 erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Oberdorfstrasse, Dübendorf.

Dübendorf, den 6. Juli 1964

Die Oberstufenschulpflege

Schule Maur

Auf den 1. Mai 1965 sind in unserer Gemeinde folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der kombinierten Real- und Oberschule (Schulhaus Looren)

Es besteht Aussicht, dass die Oberschule schon nach einem Jahr selbständig geführt werden kann. Neue, sehr gut ausgestattete Schulanlage.

1 Lehrstelle an der Unterstufe (Schulhaus Aesch)

Wir bieten in beiden Fällen Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre und wir bemühen uns auch um die Beschaffung von Wohnungen mit mässigem Mietzins.

Anmeldungen sind bis 10. September 1964 zu richten an Herrn P. Sigrist, Präsident der Schulpflege, Maur.

Maur, 18. Juli 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Elgg

Auf Schulbeginn nach den Herbstferien 1964 oder auf das Frühjahr 1965 haben wir zu besetzen

1—2 Lehrstellen an der Realschule

Gemeindezulage gesetzliches Maximum, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neues Oberstufenschulhaus. Bei Dienstantritt im Herbst wird eine bis jetzt ungeteilte Realklasse geteilt.

Auskunft und Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege Elgg, W. Hermann, Breite, 8353 Elgg, Telefon 4 75 14.

Elgg, den 17. Juli 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Höri bei Bülach

An unserer Schule ist auf den Herbst dieses Jahres

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versicherte Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, 8181 Höri, Tel. 96 47 57, wo bereitwillig auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Höri, den 18. Juli 1964

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

Auf Beginn des Wintersemesters (19. Oktober 1964) ist an der Schule Opfikon-Glattbrugg

1 Lehrstelle der Hilfs-(Spezial-)Klasse für Mittel- und Oberstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert ist, beträgt für verheiratete Primarlehrer Fr. 2905.— bis Fr. 5830.—, für Ledige Fr. 500.— weniger. Für Hilfsklassenlehrer wird die übliche Zulage ausgerichtet. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Schulpflege bemüht sich, eine passende Wohnung zu finden.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Th. Ulrich, Glärnischstrasse 9, Opfikon, Telephon (051) 83 62 58.

Opfikon, den 16. Juli 1964

Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1964 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Eigenmann Walter, von Waldkirch SG: „Die Androhung von Ungehorsamsstrafen durch den Richter (Art. 292. StGB)“.

Müller Helmut Heinz, von Steckborn TG und Luzern: „Rechtsfragen der Werbung im Fernsehen / Die Zulässigkeit von Werbesendungen nach der gegenwärtigen Ordnung des Fernsehdienstes in der Schweiz / Der Fernsehwerbevertrag im schweizerischen, deutschen und österreichischen Recht“.

Scherer Walter, von Baden AG und Menzingen ZG: „Die Geschäftsführung und die Vertretung in den Personengesellschaften“.

Stark Herbert, von Zürich und Appenzell: „Die Behandlung der Heranwachsenden (18—20-, resp. 18—21jährigen) im Strafrecht, im Hinblick auf die bevorstehende Teilrevision des schweizerischen Strafgesetzbuches“.

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Kilgus Ernst, von Schaffhausen: „Teilerhebungen im Dienste der betriebswirtschaftlichen Marktforschung“.

Wegmann Hans, von Winterthur und Volketswil ZH: „Neutrale Aufwendungen und Erträge / Ihr Wesen und ihre Komponenten“.

Winkler Ernst, von Zürich: „Die Fernsehwerbung / Eine betriebswirtschaftliche Untersuchung“.

c) Lizentiat beider Rechte

Beck Hanspeter, von Grüsch GR
Bernet Marianne, von St. Gallen und Zollikon ZH
Birkemaier Peter, von Zürich
Chenevard Marcel, von Corcelles le Jorat VD
Dubois Ernest, von Le Locle NE
Haegler Rolf, von Langenbruck BL
Hoffmann Kurt, von Zürich und Wädenswil ZH
Kaiser Rudolf, von Horgen ZH
Müller Victor, von Mettau AG
Rechsteiner Alfred, von Heiden AR
Sieber Gertrud, von Zürich
Stucki Rudolf, von Dürnten ZH
Wyser Josef, von Niedergösgen SO

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Behnke Regina, von Zürich und Geroldswil ZH
Bissegger Franz, von Wuppenau TG
Dreyer Friedrich, von Deutschland
Gehri Kurt, von Genève und Seedorf BE
Horvath Richard, von Ungarn
Imholz Guido, von Zürich
Paulus Hans, von Deutschland
Piraud Jean, von Weiningen TG
Reindl Christian, von Deutschland
Stüber Peter, von Zürich
van Troostenburg de Bruyn Jan, von Holland
Wyss Karl, von Kappel SO

Zürich, den 16. Juli 1964

Der Dekan: J. Niehans

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bachmann Rudolf Helmuth, von Neuhausen SH und Thundorf TG: „Die künstliche Beatmung / Erfahrungen der Medizinischen Universitätsklinik Zürich in den Jahren 1958—1963“

Bagdasarianz Serge, von Zürich: „Hormontherapie bei Prostatakarzinom“.

Gottesfeld Felix, von Wien/Oesterreich: „Bronchospasmus bei Neurodermitis / Azetylcholin- und Histamin-Empfindlichkeit bei Neurodermitikern und Kontrollpersonen“.

Lichtensteiger Walter Hermann, von Zürich: „Angioma arteriovenosum aneurysmaticum des Kleinhirns mit Polychämie (Polyglobulie und terminaler Massenblutung)“.

Markoff Roland, von Churwalden GR: „Das Myokardinfarkt-Spätsyndrom (Post-myokardinfarkt-Syndrom Dressier)“.

Maroni Enrico, von Zürich: „Die Fälle von rhesusbedingtem Morbus haemolyticus neonatorum (M. h. n.) der Zürcher Universitäts-Frauenklinik von 1951—1960“.

Schneider Dietrich, von Zürich und Beringen SH: „Psychosomatik in der Pariser Klinik von Pinel bis Troussseau“.

Urthaler Ferdinand, von Zürich: „Das Meningeum am Foramen opticum“.

b) Doktor der Zahnheilkunde

Dossenbach Werner Franz, von Baar ZG: „Einige Aspekte der normalen und gestörten Wundheilung nach Gingivektomie (Eine histologische Studie an Albino-Ratten)“.

Grimm Hans-Peter, von Kienersrüti BE: „Rundschatte im unteren Drittel des Oesophagus Differentialdiagnose zwischen Fremdkörper und intramuralem Tumor“.

Zürich, den 16. Juli 1964

Der Dekan: O. Wyss

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Barkat Gabriel, von Dagania/Israel: „Neue Untersuchungen über den koprologischen Nachweis von Wurmeiern bei Wiederkäuern unter besonderer Berücksichtigung von Dicrocoelium Lanceolatum und Fasciola Hepatica“.

Strub Konrad Martin, von Basel und Riehen BS: „Die Wirkung des Succinylcholins auf den Blutkreislauf und die Atmung beim Pferd“.

Zürich, den 16. Juli 1964

Der Dekan: K. Ammann

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bonderer Eduard, von Pfäfers SG: „Bildungsprobleme der Bergbevölkerung / Ein Beitrag zur Diskussion der bergbäuerlichen Krise der Gegenwart“.

Bosshard Hans, von Turbenthal ZH: „Mythisches und utopisches Dasein in Herbert Reads Erzählung ,The Green Child‘“.

Britschgi Gertrud, von Alpnach OW: „Naturbegriff und Menschenbild bei Comenius / Zur Begründung der Bildungsidee im universalen Rationalismus“.

Broger Hans, von Zürich und Appenzell: „Jakob Schaffner ,Konrad Pilater‘ und ,Johannes‘“.

Haas Alois, von Zürich: „Parzivals tumheit bei Wolfram von Eschenbach“.

Rickenbach Max, von Salenstein TG: „Die Dimensionalwörter im Mittelenglischen (1250—1500)“.

Ruof Gretel von Balingen/Deutschland: „Materialien und Erwägungen zur Erziehung asthmaleidender Kinder“.

Schärer Bruno, von Möriken AG: „Bertolt Brechts Theater / Sprache und Bühne“. Schneeberger Madeleine, von Seeberg BE: „Das Wortfeld des Lachens und Lächelns im modernen Englisch“.

Troxler-Keller Irene, von Luzern: „Die Dichterlandschaft des Horaz“.

Wolf Peter, von Rüttenen SO: „Die Dramen Johann Elias Schlegels / Ein Beitrag zur Geschichte des Dramas im 18. Jahrhundert“.

b) Lizentiate der Philosophie

Jean-Richard dit Bressel Anne, von La Sagne NE

Kaufmann Jürg, von Arni-Islisberg AG

Schnitzer Maria, von Rheinau ZH

Wildberger Marianne, von Neunkirch SH

Zürich, den 16. Juli 1964

Der Dekan: M. Wehrli

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Jung Walter, von Basel und Winterthur: „Die mesozoischen Sedimente am Südstrand des Gotthard-Massivs (zwischen Plaun la Greina und Versam)“.

Kalberer Peter, von Mels SG und Winterthur: „Untersuchungen zum Abbau des Kaffeins in den Blättern von Coffea arabica“.

b) Diplom als Naturwissenschaftler

Bolli Heinz Karl, von Beringen und Trasadingen SH

Briegel Hans, von Schaffhausen

Dieffenbacher Albrecht, von Glarus

Hofer Hans, von Bleienbach BE und Schaffhausen

Gasser Franz, von Zeiningen AG

Remensberger Peter, von Winterthur und Buch-Affeltrangen TG

Seibold Karl, von Deutschland

Zürich, den 16. Juli 1964

Der Dekan: H. Staub

131. Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

21. September 1964 in Uster

Die Schulsynode 1964 ist dem Thema Natur- und Landschaftsschutz gewidmet. Der Vortrag der diesjährigen Synodalversammlung, gehalten von Herrn Prof. Dr. H. Ellenberg, ETH, Zürich, trägt den Titel «Naturschutz — unsere Aufgabe».

Der Kanton Zürich entwickelt sich in baulicher und technischer Hinsicht ausserordentlich rasch. Natur und Landschaft erfahren grundlegende Veränderungen, wodurch unersetzliche Werte gefährdet sind, die der Mensch für seine körperliche und seelische Gesundheit nötig hat und aus Ehrfurcht vor der Schöpfung schützenswert sind.

Es ist heute Pflicht der Allgemeinheit, der Verarmung unserer Tier- und Pflanzenwelt vorzubeugen und die Landschaft vor Verunstaltung zu bewahren. Lehrer können in dreifacher Hinsicht Wesentliches beitragen: als Erzieher, als Berater unserer Gemeindebehörden, durch praktische und wissenschaftliche Mitarbeit im Naturschutz. Solche Probleme aufzuzeigen, Anregungen zu geben und Möglichkeiten zur Mitarbeit darzulegen, das ist der Zweck der Schulsynode 1964.

Am Nachmittag finden sechs Exkursionen statt, von denen jede sich mit einem bestimmten Teilgebiet des Natur- und Landschaftsschutzes befasst. Das an konkreten Beispielen Gezeigte wiederholt sich in mancher Gemeinde. Es geht also weniger darum, die besuchten Objekte als Einzelfälle kennen zu lernen, als vielmehr darum, an diesen Beispielen Allgemeingültiges und Grundsätzliches aufzuzeigen.

Wir laden die Lehrerschaft freundlich ein, im Anschluss an die Synodalversammlung die Exkursionen zu besuchen.

Der Synodalvorstand

Exkursionen

anlässlich der kantonalen Schulsynode 1964 in Uster

Exkursion Nr.	1	2	3	4	5	6
Thema	Bedeutung und Bild der Erholungslandschaft	Naturwälder als Lehr- und Forschungsobjekte	Die Bedeutung unserer Bachtobel Beispiel des Erlenbachtobels	Moorlandschaften des Kantons Zürich	Seetypen und Gewässerschutz	Kleingewässer als Reservate für die Schule
Exkursionsleiter	Prof. Dr. E. Egli Prof. Dr. E. Landolt	Prof. Dr. H. Leibundgut	Prof. Dr. P. Fischer Dr. N. Pa	Dr. h. c. W. Höhn	PD Dr. E. A. Thomas	Prof. Dr. H. Graber
Ort	Gündisau — Hermatschwil — Hittnau — Adetswil	Waldreservat Girstel im Stallikertal	Erlenbach	Bönler Riet, Oberhöfler Riet (Wetzikon), Hinwiler Riet	Greifensee, Seeweide (Hombrechtikon)	Itziker Ried (Grüningen), Gossau, Robenhauser Ried
Abfahrt ab Stadthof Uster:	14.00 Uhr	14.00 Uhr	14.00 Uhr	14.00 Uhr	14.00 Uhr	14.00 Uhr
Rückkehr nach	Uster: 18.00 Uhr	Zürich: 17.30 Uhr Uster: 18.00 Uhr	Zürich: 18.00 Uhr Uster: 18.00 Uhr	Uster: 18.00 Uhr	Uster: 18.00 Uhr	Uster: 18.00 Uhr
Empfohlenes Schuhwerk bei gutem Wetter:	Halbschuhe	feste Schuhe für steile Waldwege	feste Schuh	feste Schuhe	Halbschuhe	feste Schuhe
bei nassem Wetter:	feste Schuhe oder Gummistiefel	Bergschuhe	feste Schuh	feste Schuhe oder Gummistiefel	feste Schuhe	feste Schuhe

Bemerkungen:

1. **Anmeldungen** für alle Exkursionen bis **10. September 1964** an Herrn Martin Kobe, Schachenweg 4, **8610 Uster**.
2. Die Exkursionen finden bei jeder Witterung statt. Die Anmeldungen sind verbindlich.
3. Privatautos können auf die Exkursionen nicht mitgenommen werden.
4. Die Teilnehmerzahl für die einzelnen Exkursionen ist beschränkt. Wir bitten Sie deshalb, sich für zwei Exkursionen anzumelden.
5. Preis ca. Fr. 6.— pro Exkursion (wird im Car eingezogen).

Hier abtrennen!

Schulsynode 1964 (Exkursionen)

Anmeldung

Der Unterzeichnete meldet sich an zur Teilnahme an Exkursion

Nr.
eventuell
Nr.

Datum:

Unterschrift:

genaue Adresse:

Telefon-Nr.